



Unter Lieberbindung ungeheurer Mühen rüden deutsche Kruppen im Lieber- schwenmungsgebiet bei Dirubden vor.

Freiberr von Burian.

In die Stelle von Leopold Graf v. Berchtold, der in Oesterreich-Ungarn seit zwei Jahren den hohen und



Freiherr v. Burian.

verantwortlichen Posten des Ministers des I. und K. Hauses und des Aeußeren bekleidet hatte und dieser Tage vom Kaiser die nachgesuchte Entlassung erhielt, ist bekanntlich Baron Stephan Burian von Rajecz entstammt einer ungarischen Adelsfamilie im Preßburger Komitat. Er wurde am 16. Januar 1851 geboren.



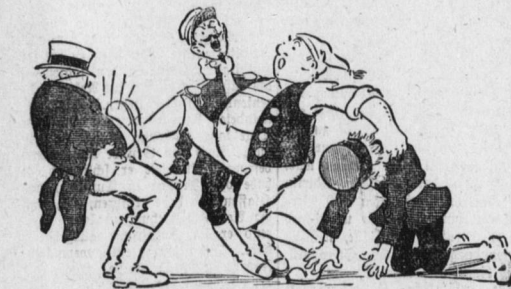
Graf Berchtold.

vollendete seine Studien an der orientalischen Akademie und trat sodann in den diplomatischen Dienst. Seine diplomatischen Sporen hat er sich in der Konsulatslaufbahn verdient. Er arbeitete in den Konsulaten in Alexandria, Bukarest, Belgrad, Sofia und Moskau; besonders in letzterer Stellung (1882 bis 1886) als

Es kam anders.



So war's gedacht — und —



— so wird's gemacht!

genaue Kenntnis aller diplomatischen Vorgänge, sondern, wie allgemein geteilt wird, auch einen klaren Blick und große Ruhe und Entschlußfähigkeit mit.

Landwehr-Humor.

Folgendes Programm, das einige Landwehrmänner eines rheinischen Infanterie-Regiments zu Verfasser hat, macht augenblicklich die Runde



Der Weihen-lehranten.

durch einen Teil der Schützengräben auf dem westlichen Kriegsschauplatz: Großes Wohlthatigkeitskonzert im großen Saale zwischen Conflans und Verbun, zum Behen unserer Lieben in der Heimat.

Mitwirkende: Die kaiserliche Mit-

8. Zwei Lieder für Bariton: a) Bums, da haben wir den Salat, von Serbien, b) Einzug in Camp de Romain, von Bayern. (Vorgetragen von Herrn „Mörser“ aus Wien.)

9. Et soll mit lang mich duhre (gewünscht von allen). Hiernach: Großer Sturmangriff mit nachfolgendem Bajonettkampf. Bei Eintritt der Dunkelheit: Große bengalische Beleuchtung.

Preis der Plätze nach Lieberkunft. Für die Franzosen eigens referierter „Sperstij“ im Drahterhau. Damen und Kinder haben keinen Zutritt.

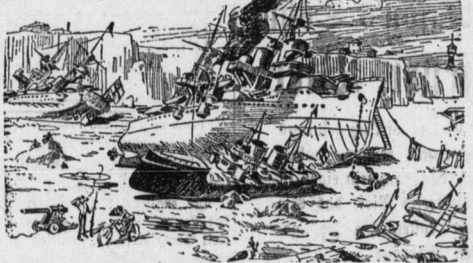
Zu dieser Veranstaltung, die demnächst stattfindet, und deren genauer Zeitpunkt noch angegeben wird, ladet alle Herren kameradschaftlich ein Die Landwehr.

Schema Israel.

„Höre, Israel“ — mit dieser Anrede beginnt Moses seine zweite Verkündigung der zehn Gebote und desgleichen eine bedeutsame Stelle seiner Predigt zur Einschärfung des Gesetzes: „Höre, Israel, der Herr unser Gott ist ein einziger Herr.“ Diese Stelle und ihr weiterer Gehalt gehören zu den feierlichsten Gebeten der Juden; die beiden Worte aber sind ein abgelesenes Glaubensbekenntnis und als solches oft der letzte Seufzer des Sterbenden.

Eine Zeitung in Odessa erzählt, wie im November ein schwer verwundeter russischer Soldat aus den Kämpfen am San eingetracht wurde, der sich weigerte, die Hilfe des Arztes und der Pflegerinnen anzuneh-

Englische Depesche.



Die London-Times schreibt: Die Bayern, die entsetzt trainierten Truppenabte, kommen gewiß alle an die sie nahlitte, taufen den Kanal einfach aus und die englische Flotte sitzt auf dem Trocknen.



„Wenn wir weiter so marochieren, kann er dir, ganz“ ich, mit der Zeit über Paris nach Berlin!“ (Aus „Dorfber-dier.“)

Ein Fräulein „bide Berta“ aus Esfen. Sie besitzt ein umfangreiches Organ (42 Zentimeter) und wurde von Kaiser Wilhelm persönlich engagiert. Der I. und K. Baritonist Herr Mörser aus Wien (beste Referenzen in Namur, Lüttich, Maastricht).

Die Wurst wird ausgeführt von den Maschinengewehr-Abteilungen, ff. Zentner (Gewehre) und Waffe (21-Zentimeter-Kanonen).

- 1. Souveräne: „Als wir 1914 sind in Feuertreich einmarschirt“ von Deutschland.
2. Männerchor: „Die Höhlenbären“ von Rheinland.
3. Zwei Lieder für Alt: a) Wer hätte das gedacht, von Krupp, b) Het, wie das kracht, von Beseler. (Vorgetragen von „bide Berta“, Esfen.)
4. Phantasie aus der Oper: „Spionenfurcht“, von England.
5. Männerchor: „Der Russenfänger“, von Hindenburg. — Pause. —



Der österreichisch-ungarische Generalkommandant der Artillerie Erzherzog Leopold Salabator in einem Schützengraben der ersten Linie.

Verabreichung von französischen Weinen à la 1870.

- 6. Zwei Lieder im Volkston: a) Kam a Vogel geflogen, von Deutschland, b) Was fällt da aus der Luft? (Bombeneinlage von Zeppe- lin.)
7. Komm in meine Liebeslaube (den Russen gelodmet) von Hindenburg.

men; man solle ihn ruhig sterben lassen und nur noch den Rabbiner herbeirufen. In seiner letzten Stunde vertraute er diesem an: „Als ich



Frau Biedgen: Siehe, Leberacht, heite ist wieder keine neue Siegesnachricht in der Zeitung. Herr Biedgen: Ja, mir ham eben immer noch zu wenig Kriegschauptäge.

meinen Gegner, einen österreichischen Infanteristen, mit dem Bajonett erschach, rief dieser hinsügend aus: Schema Israel! Ich habe, wie es Soldatenpflicht war, weitergepömpft, bis ich selbst meine schwere Wunde erlitt; aber es ist mir nicht möglich, weiterzuleben, nachdem ich weiß, daß ich einen Glaubensgenossen getöde habe.“

Die Erzählung hat alle Züge der Schickel, zumal den Mangel eines besonderen Anlasses, sie zu erfinden. Sie dürfte für die Empfindungen der Juden des Ostens bezeichnend und in gewisser Richtung beachtenswert sein.

„A!“

Unaufhörlich sandte eine feindliche Batterie ihre Granaten in ein völlig unbesetztes Wäldchen, reichlich sechs Kilometer von unferen Unterständen entfernt.

„Die hören ja heute gar nicht auf zu donnern!“ sage ich zu meinem Nachbar. „Warum sollen sie nicht donnern?“ meint er. „Es ist doch heute Donnerstag!“



Unter Reisthischen: Ein großes Familienbild aus ersten Tagen. (Nach „III.“)

Englisches Seemannslied.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, Der Dampfer ist ganz gesund, Da geht er mit all seinen Leuten Ganz plötzlich zertümmert zu Grund.

Die Luft ist vom Sturm nicht durch- flogen, Und ruhig liegt das Meer, Britannia beherrscht die Wogen: Wo kommt nur der Untergang her?

Die Frage läßt England nicht schla- fen, Sie faßt es mit Ach und mit Weh, Es hält seine Dreadnaughts im Ha- fen Und schickt sie nicht mehr in die See.

Ich glaube, es kommt zum Vantrotte Mit Englands allmächtigem Wahn, Und das hat die deutsche Flotte Mit ihren Torpedos getan. Kory Towska.

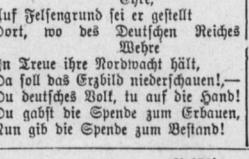
Dem Dichter von „Deutschland, Deutschland über alles“.

Das jezt am häufigsten gesungene Lied ist wohl das vor mehr denn sechzig Jahren von Hoffmann von Fallersleben, damals Professor in Breslau, auf Helgoland gedichtete „Deutschland, Deutschland über alles“. Bekanntlich wurde das Funda- ment der auf Helgoland dem Dichter von Gaben aus Deutschland errich- teten Büste durch die gewaltige Sturm- flut des Monats Februar 1894 gänz- lich zerstört, und nur den aufopfer- ungsvollen Bemühungen der Helg- oländer ist es zu danken, daß die Büste Hoffmanns selbst gerettet wurde. Auf eine Eingabe genehmigte die Regie- rung, um einer weiteren Gefährdung des Denkmals an der alten Stelle vorzubeugen, die Aufstellung der Büste des Dichters auf der Südseite des Oberlandes, wogu die „Gartenlaube“ durch die folgenden kraftvollen, jezt noch mehr interessierenden schönen Verse von Emil Ritterhaus ihr reich- liches Scherflein beisteuerte:

„Wohlan! Der Marfstein deutscher Ehre, Auf Felsenwand sei er gestellt Dort, wo des Deutschen Reiches Wehre

In Treue ihre Nordwand hält, Du soll das Erzbild niederschauen! — Du gibst die Spende zum Erbauen, Nun gib die Spende zum Bestand!

Eine echte 42 Zentimeter-Krupp-Grana- te, die in der Ausstellung für Ver- wundeten-Fürsorge in Berlin zu se- hen ist.



Verfäbigungsnachweis.



Sonntagsjäger: Herr Feldwebel, ich stelle mich als Kriegsfrei- williger; mich können Sie sofort an die Front schicken, denn ich weiß mit der Waffe umzugehen. Feldwebel: Soviele ich weiß, haben Sie aber noch nie ein Wild ge- troffen! Sonntagsjäger (triumphierend): Aber desto mehr Treiber!



Freuch Jofte Policare Jwoofst Delantie

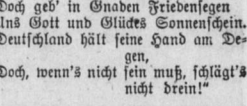
Eintrreffen der Radfahrer russischer Nie- derlagen im franzöf. Hauptquartier.

Da soll es nicht den Wegen weichen Und nicht der Winde widem Spiel — Und nimmt einst dieses Ehrenzeta- gen — Verhüt' es Gott! — ein Feind zum Ziel, Dann mag's die Kugel nur zerschmet- tern!

Wenn's Deutschland gilt, nur dran und drauf! Wir wissen's ja: Aus Kriegeswete- tern Blüht's dann noch zehmal schöner auf!

Dann werden wir nicht Frieden schließen Vor unfres letzten Feindes Fall, Bis wir den alten Hoffmann gießen Neu aus erobertem Metalle!

Doch geb' in Gnaden Friedenssegnen Uns Gott und Glüdes Sonnenfchein, Deutschland hält seine Hand am De- gen, Doch, wenn's nicht sein muß, schläg''s nicht drein!“



Die ewig Junge.

„Lante, warst du auch einmal jung?“ „Ob ich 's war? Aber Kindchen, ich bin 's ja noch!“

— Ach so. „Alle Nachmittage gehe ich nach dem Tiergarten, da kommt mein Frische angepöngt.“ „Da reitet er woll aus?“ „Ne, er fährt auf'm Sprengwa- gen.“

— Stimmt. Manchem Kompo- nisten könnte man auf den Grabhein setzen lassen: „Ehre feinem Gedäch- nis!“

Erfinderisch.

Sie: „Was hast Du denn mit Deinen Haaren gemacht?“ Er (Professor): „Ach, ich habe mein Taschentuch bergesessen, und da habe ich mir die Knoten in die Haare ge- macht.“

— Mutter stolz. „Von memn Zustand stand schon öfter wat in die Zeitung: erst kürzlich sein großer Einbruch, denn sein Ausbruch aus'm Zefängnis und jezt der Stadtrief!“

— Auch ein Wunsch. „Der Doktor, ich leide heute noch ebenfo sehr am Magen wie vor sechzig Jah- ren; es hat sich nicht gebessert.“

— Na, dann wünsch' ich Ihnen, daß Sie noch sechzig Jahre daran leiden.“

— Vor Gericht. Richter: „Warum unterbrechen Sie Ihre Auf- zählung der Speisen und Getränke, die Sie in dem Restaurant genos- sen?“

Zeckpreller: „3' bitt' schön, Herr Richter, i' muß a bissel ausfuchen, schau'n's nur da hinten Ihr Schrei- ber, der erstickt ja fast, wie ihm 's Wasser im Munde zusammenge- laufen ist!“

— Prompter Bescheid. Wie ist das? Kommen Sie denn immer so spät nach Haus? „Ja, leider! Bis 11 Uhr schmeckt mir das Bier zu gut, und nach 11 Uhr trau' ich mich nimmer zu Haus.“

Die Verwechslung.



Sie: Ich behaupte, daß Frauen bessere Redner sind als Männer. Er: Sehr oft wird jedoch die Quantität mit der Quantität verwech- selt!

— Rindermund. Eine Lehr- rin läßt ihre Schülerinnen im Gram- matik - Unterricht Wörter angeben für die Lektion: „Die Dingwörter mit doppeltem Geschlechtswort.“ Genannt wurde u. a. schon: das Band — der Band; der Bauer — das Band; die Markt — das Markt; der Gut — die Gut. Niemand meldet sich weiter. Die Lehrerin hilft ein: „Der Schlib und ...“

Anna (eifrig): „Die schiel!“

Die ewig Junge.



„Lante, warst du auch einmal jung?“ „Ob ich 's war? Aber Kindchen, ich bin 's ja noch!“

— Ach so. „Alle Nachmittage gehe ich nach dem Tiergarten, da kommt mein Frische angepöngt.“ „Da reitet er woll aus?“ „Ne, er fährt auf'm Sprengwa- gen.“

— Stimmt. Manchem Kompo- nisten könnte man auf den Grabhein setzen lassen: „Ehre feinem Gedäch- nis!“

Erfinderisch.

Sie: „Was hast Du denn mit Deinen Haaren gemacht?“ Er (Professor): „Ach, ich habe mein Taschentuch bergesessen, und da habe ich mir die Knoten in die Haare ge- macht.“

Erfinderisch.

Sie: „Was hast Du denn mit Deinen Haaren gemacht?“ Er (Professor): „Ach, ich habe mein Taschentuch bergesessen, und da habe ich mir die Knoten in die Haare ge- macht.“

Sie: „Was hast Du denn mit Deinen Haaren gemacht?“ Er (Professor): „Ach, ich habe mein Taschentuch bergesessen, und da habe ich mir die Knoten in die Haare ge- macht.“